



Netzwerk-Rundbrief LeNa

Lebendige Nachbarschaften

www.forum-seniorenarbeit.de



Ausgabe 1, Februar 2014

Editorial

Mit dem Schwerpunkt „Lebendige Nachbarschaften gestalten“ hat das Forum Seniorenarbeit neben den „Lokalen Online-Gemeinschaften“ einen weiteren Baustein für die Gestaltung des Lebens im Quartier und nahen Wohnumfeld eingerichtet, der haupt- und ehrenamtliche Akteure der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit gleichermaßen anspricht.

Seit 2008 setzt sich das Forum Seniorenarbeit mit dem Thema Nachbarschaft und ältere Menschen im Rahmen von Workshops und Veröffentlichungen auseinander. 2013 und 2014 bietet das Forum eine Workshopreihe an unterschiedlichen Standorten in Nordrhein Westfalen an. Diese Workshops sind für haupt- und ehrenamtlich Interessierte, die gerne Nachbarschaftsprojekte auf den Weg bringen möchten.

Dabei geht es in erster Linie darum, das Thema der Nachbarschaftsarbeit innerhalb von NRW weiter zu verbreiten und Menschen dafür zu begeistern, dies für sich und andere umzusetzen.

Jeder/jede Interessierte hat die Möglichkeit, seine persönlichen Ideen und Vorstellungen zu verfolgen und eigene Projekte auf den Weg zu bringen. Dabei

geht es um das: „Was Ihr wollt!“ und nicht um das: „So muss es sein“.

In den beiden Nachbarschaftsworkshops, die Sabine Wolf-Wennersheide leitete, wurden viele interessante und kreative Projektideen von den Teilnehmer/-innen entwickelt und einige Projekte unmittelbar gestartet. An dieser Stelle danke ich Sabine Wolf-Wennersheide herzlich, dass Sie mich im Forum Seniorenarbeit vertreten hat und meine Aufgaben in meinem Sinne fortgeführt hat.



In diesem und den folgenden Rundbriefen soll dieser Arbeit Raum gegeben und „zur Nachahmung geeignete“ Projekte vorgestellt werden. Darüber hinaus bietet der Rundbrief fachliche Informationen und Tipps rund um das Thema Nachbarschaftsarbeit.

Annette Scholl

Inhalt

Editorial	1
Rückblicke	2
Workshop „Lebendige Nachbarschaften gestalten“ – Ein starkes Stück Gemeinschaft in Hamminkeln-Dingten	2
Rückblick auf den Workshop in Paderborn	3
Vorgestellt	4
Men at work - Männer im Ruhestand und künstlerische Arbeit	4
Netzwerk intern	5
Netzwerk Lebendige Nachbarschaften	5
Literaturtipps	6
Aller Anfang ist schwer?!	6
Nachbarschaften sind „Machbar“schaften	7
„Nationales Gesundheitsziel: Gesund älter werden“	7
Über den Tellerrand	8
Plattform Nachbarschaftshilfen und soziale Dienstleistungen	8
Impressum	8

Rückblicke

Workshop „Lebendige Nachbarschaften gestalten“ – Ein starkes Stück Gemeinschaft in Hamminkeln-Dingten

In der Zeit von Anfang Januar bis Ende Februar 2013 fand der Pilotkurs zum neuen Fortbildungskonzept des Forum Lernen statt. Tagungsort war der Klausenhof in Hamminkeln-Dingten.

Im Kurs trafen Haupt- und Ehrenamtliche zusammen, um gemeinsam an dem aktuellen Thema der Nachbarschaftsentwicklung zu arbeiten. Schnell stellte sich eine durchweg interessierte, engagierte und teambezogene Atmosphäre ein, die zur kreativen Arbeit einlud.

An zwei aufeinander folgenden Präsenztagen, verbunden mit einer Übernachtung,

bestand die Möglichkeit, auch im informellen Austausch Kontakte und Beziehungen zu knüpfen.

Das Lernfeld im Kursablauf wurde von den Teilnehmenden selbst bestimmt, in dem sie eine erste Projektidee mit in den Kurs brachten. Anhand dieser Idee wurden, moderiert und begleitet durch die Kursleiterin Sabine Wolf-Wennersheide, alle weiteren Inhalte und Schritte zu ihrer Verwirklichung exemplarisch durchgeführt. Jede Idee wurde zu einem konkret geplanten Projekt.



Den ersten beiden und dem dritten Präsenztagen folgten jeweils vier Wochen moderierte und begleitete onlinegestützte Arbeitsphasen. Mit dem vierten Präsenztage schloss der Kurs ab.

Die erste Sorge, ob der Schritt vom Präsenztage in den Onlineraum funktionieren und von den Teilnehmenden angenommen werden würde, stellte sich schnell als unbegründet heraus.

Gestützt durch begleitende Arbeitsaufträge entstanden sehr lebendige Diskussions- und Informationsverläufe unter den Teilnehmenden und im Austausch mit der Kursleitung.

Bis zum Abschluss des ersten Kurses wurden von den sechs teilnehmenden Tandems ganz unterschiedliche Projektideen konkretisiert, geplant und z.T. schon in ersten Schritten umgesetzt.

Dazu gehörten beispielsweise:

- Die Kochgruppe für alleinstehende Männer
- Die Kochgruppe - ein Inklusionsprojekt



- Das Nachbarschaftsfrühstück zum Kennen lernen und Kontakte knüpfen
- Die Vorbereitung und Planung einer Befragungsanalyse im Projektraum
- Das Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Die Qualifizierung von Kümmern im Quartier
- Das Angebot für Jedermann/Jedefrau „Kultur am Nachmittag“

Es hat sich gezeigt, dass die „Mischform“ von Präsenztagen und E-Learning zu einer erweiterten Form der Kommunikation und damit Partizipation geführt hat, aus der wertvolle Anregungen hervorgegangen sind. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden ihre Kompetenz im Einsatz neuer Medien weiter ausbauen und vertiefen.

Dass dies auch echte Freude machen kann, zeigte sich in der Erstellung von unterschiedlichen Flyerentwürfen für jedes Projekt, die im Onlineraum vorgestellt wurden.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Der Kurs wurde abgeschlossen, aber die Zusammenarbeit und Kommunikation ist weiterhin möglich. So steht als Folgeangebot für alle Teilnehmenden aller Workshops das Onlinenetzwerk zur Nachbarschaftsarbeit bereit.

Rückblick auf den Workshop in Paderborn

Nachdem der erste Workshop in Haminkeln-Dingten regen Zulauf hatte, war dies auch in Paderborn der Fall. Der Workshop ging mit 16 Teilnehmenden aus Paderborn und dem ländlichen Umfeld sowie aus Enningerloh, Witten und Bielefeld, an den Start.

Im Paderborner Kurs haben die Teilnehmenden mehrheitlich in Tandems gearbeitet, aber auch Teilnehmende, die als Einzelpersonen dazu gekommen waren, konnten ganz unkompliziert zusammenarbeiten. Altersunterschiede verloren ganz schnell an Bedeutung, ebenso die Frage nach der haupt- oder ehrenamtlich motivierten Mitarbeit.

In diesem Kurs wurde (wieder einmal) deutlich, wie gut es gelingt, wenn Haupt- und Ehrenamtliche auf Augenhöhe zusammenarbeiten, aufeinander zugehen und voneinander partizipieren können.

Ein hauptamtlicher Teilnehmender brachte es auf den Punkt, als er sagte, dass ein Kurs mit Haupt- und Ehrenamtlichen für ihn eine ganz neue Erfahrung gewesen sei und er begeistert ist von dem, was er an wertvollen Anregungen für seine Arbeit mitnehmen konnte.



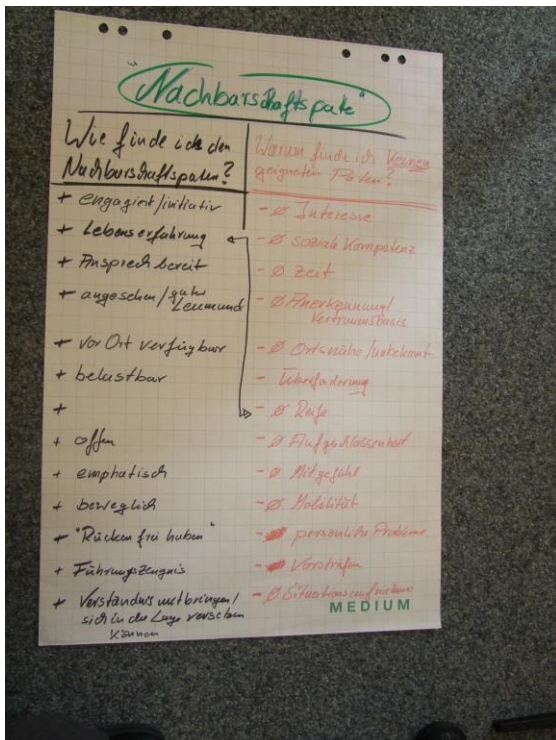
Die Teilnehmenden brachten Projektideen mit, an denen sie schon arbeiteten oder die erst reifen und entwickelt werden mussten. Allen Ideen war gemein, dass sie niedrigschwellig und lebensnah waren.

Leitende Fragen dazu waren:

- Was will ich tun?
- Wieviel Zeit kann/möchte ich investieren?
- Was traue ich mir zu und welche Unterstützung habe ich?
- Was wird in meinem Umfeld gebraucht und entspricht das dem, was ich machen möchte?
- Passt meine Idee und wie kann ich es angehen?
- Was möchte ich dafür noch wissen, lernen?

Im Rahmen des Kurses wurden die Projektideen konkretisiert, offene Fragen beantwortet und detaillierte Planungen zur weiteren Realisierung der Projekte vorbereitet.

Einige Teilnehmenden haben schon während der Kursphasen mit der Umsetzung ihrer Ideen begonnen. Es war jedes Mal spannend zu erfahren, was zwischen den Präsenztagen alles geschehen und auf den Weg gebracht worden war.



So wurden die anfänglichen Ideen im Laufe des Kurses „rund“.

Es entstanden unter anderem Projekte, wie z.B.

- „Man at Work“ (siehe nächsten Beitrag)
- Die Wohnzimmergespräche
- Der Treff im Wohnviertel mit selbstverantwortlicher Programmentwicklung durch die Anwohner/innen
- Quartierskümmerer
- Konzept eines Vereines für aktive Mitgestaltung des Lebens in der Nachbarschaft
- Konzept zum lokalen Quartiersmanagement in benachteiligten Wohnvierteln

Auch in diesem Kurs zeigte sich schnell, wie unterstützend und bereichernd eine onlinegestützte Arbeit ist, selbst wenn diese Lernform für viele noch Neuland bedeutete.

Schnell war es im Onlineraum lebendig und die Rückmeldungen zeigten, dass es zur Gewohnheit wurde, einmal am Tag im Onlineraum zu schauen, was sich neues getan hatte.

Zitat: „Ich habe mir angewöhnt ganz selbstverständlich, wenn ich meine Mails angesehen hatte, auch kurz in den Onlineraum zu gehen. Man war ja schon auf die neuen Beiträge gespannt!“

Vorgestellt

Men at work - Männer im Ruhestand und künstlerische Arbeit

Ein neuer Ansatz für die ehrenamtliche Arbeit im Quartier.

In einem ehemaligen Ladenlokal der Kernstadt Paderborns soll eine Kreativ-Werkstatt entstehen. Männer kurz vor oder schon im Ruhestand treffen sich, um in Gemeinschaft künstlerisch zu arbeiten.

Die Kreativ-Werkstatt im Quartier - kurz KWiq - spricht die „Silver Generation“, die „Best Ager“ oder die „Ü60“ an, also vor allem Männer, die den Ruhestand als Chance begreifen. Im Vordergrund steht



Weitere Haupt- und Ehrenamtliche, die ein Nachbarschaftsprojekt auf- oder ausbauen wollen, sind herzlich eingeladen.

» Ziele des Netzwerks

Damit das Rad nicht in jeder Nachbarschaft neu erfunden werden muss, ermöglicht Forum Seniorenarbeit NRW den Erfahrungsexpert/-innen Austausch und gegenseitige Unterstützung.

» Gemeinsame Aktivitäten des Netzwerks

Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören:

- Austausch von Materialien, Publikationen und Vorlagen (z.B. Einladungen, Aushänge usw.)
- Erfahrungsaustausch und (kollegiale) Unterstützung
- gegenseitige Information über aktuelle Projekt-Entwicklungen
- ein gemeinsamer Rundbrief und
- thematische Workshoptage.

Über die Website des Forums Seniorenarbeit besteht die Möglichkeit, Nachbarschafts-Projekte vorzustellen, die im Laufe des Workshops entstanden sind.

» Treffpunkt des Netzwerks

Beim Netzwerk Lebendige Nachbarschaften handelt es sich vorrangig um ein virtuelles Netzwerk. Gemeinsamer Treffpunkt ist ein Onlineraum bzw. Netzwerkraum auf www.forum-lernen.de. Eine Anmeldung ist notwendig.



Literaturtipps

Aller Anfang ist schwer?!

Anfangssituationen in lebendigen Nachbarschafts-Projekten

In der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit sind Nachbarschafts-Projekte in den letzten Jahren immer zahlreicher und auch vielfältiger geworden. Sie fördern und intensivieren Begegnung, gemeinsames Miteinander und Unterstützung in der Nachbarschaft. Nachbarschafts-Projekte reichen von Nachbarschaftstreffs über gelebte Nachbarschaften in Wohnanlagen bis hin zu umfassenden Quartiers-Projekten.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seniorenarbeit, in Verbänden und Netzwerken haben dabei die Aufgabe, gut funktionierende Nachbarschaften zu initiieren und lebendig zu halten. Besonders der Beginn eines Nachbarschafts-Projektes ist von entscheidender Bedeutung: Hier werden konzeptionell, strukturell und inhaltlich wichtige Weichen gestellt. So entscheidet es sich, ob eine Nachbarschafts-Idee ans Laufen kommt und ob ältere Menschen als Mitwirkende und/oder Nutzende gewonnen werden können.

In diesem Themenschwerpunkt gibt es neben grundlegenden Informationen über Nachbarschaftsarbeit und der Bedeutung von Anfangssituationen in Nachbarschafts-Projekten drei verschiedene Checklisten mit Fragen und Überlegungen, um Anfänge systematisch angehen zu können.

Der Themenschwerpunkt ist im Rahmen des internetgestützten Workshops "Aller Anfang ist schwer?! Anfangssituationen in Nachbarschafts-Projekten gestalten" in Zusammenarbeit mit der Projektwerkstatt Seniorenbildung entstanden und umfasst zum Teil Diskussionen und Erfahrungen der Workshop-Teilnehmenden



(siehe Grundlagenartikel, Checklisten und Praxisbeispiele).

An dieser Stelle auch noch mal Dank an die Workshop-Teilnehmenden für ihr Engagement!

Kuratorium Deutsche Altershilfe/Forum Seniorenarbeit (Hrsg.). 2012.

Download: www.thema-seniorenarbeit.de/nachbarschaft-2012

Gedruckte Exemplare bestellen: www.leibi.de/senioren

Nachbarschaften sind „Machbar“schaften

Unter dem Titel „Nachbarschaften sind „Machbar“schaften – Ideen und Beispiele für nachbarschaftliche Netzwerke“ hat die Stiftung trias eine Broschüre mit zahlreichen Praxisbeispielen von Nachbarschaftsprojekten herausgegeben. Die Broschüre soll Nachbarn und denen, die es gerne werden wollen, Handwerkszeug geben, um Neue Nachbarschaften herzustellen oder wiederzubeleben.

Aus dem Inhalt: Annette Scholl, Kuratorium Deutsche Altershilfe und als „Nachbarschaftsexpertin“

Verantwortliche für den Schwerpunkt „Lebendige Nachbarschaften“ beschreibt in ihrem Geleitwort, u.a. wie wichtig die Balance zwischen Nähe und Distanz in der Nachbarschaft ist. Prof. Dr. Tilly Miller, katholische Stiftungsfachhochschule München, stellt die Entwicklung und Renaissance von Nachbarschaftsprojekten vor.



Anhand einer detaillierten und praxisnahen Auflistung werden die einzelnen Schritte in einem Nachbarschaftsprojekt vorgestellt. Beispiele aus der Praxis zeigen, wie die Theorie erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden kann.

Eine Liste mit Links und Veröffentlichungen zum Thema macht die Sammlung zu einer Fundgrube für Nachbarschaftsini-

tiativen von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Wohnungsunternehmen.

Die Publikation kann zum Preis von 4,50 Euro bei der Stiftung trias bestellt werden.

Bestelladresse:

www.stiftung-trias.de/infomaterial.html

„Nationales Gesundheitsziel: Gesund älter werden“



Der Kooperationsverbund gesundheitsziele.de mit seinen mehr als 100 Partner/innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft hat mehrere Gesundheitsziele beschlossen. Neben Empfehlungen zu Diabetes

mellitus, Brustkrebs oder Tabakkonsum wurde 2012 das siebte Ziel „Gesund älter werden“ aufgenommen.

Das Gesundheitsziel ist Bestandteil der Demografiestrategie der Bundesregierung und umfasst 13 themenspezifische Zielformulierungen für die Altersgruppe ab ca. 65 Jahren.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) stellt in der Broschüre „Gesund älter werden“ Projekte vor, die vorbildlich Lebensqualität und Gesundheit älterer Menschen verbessern.

Wer mit Interesse diesen, gut lesbaren Bericht studieren möchte, wird feststellen, dass hier ein Gesamtwerk zum aktuellen Stand der Seniorenarbeit und ein Ideenpool zur Weiterentwicklung der zukunftsorientierten Nachbarschaftsarbeit zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen:

www.gesundheitsziele.de

Über den Tellerrand

Plattform Nachbarschaftshilfen und soziale Dienstleistungen

Auf der Online-Plattform „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ finden Sie Informationen zu den Projekten, die im Programm „Soziales Wohnen - Zuhause im Alter“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert werden.



Die Plattform ist ein Angebot der programmbegleitenden Geschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“. Flyer, Broschüren, Presseartikel, Fotos und Berichte über die Projektfortschritte geben vielfältige Einblicke in die Aktivitäten der rund 50 geförderten Projekte, die mit ganz unterschiedlichen Ansätzen Nachbarschaftshilfen aufbauen und die Unterstützung und Versorgung älterer Menschen in ihrem Wohnumfeld verbessern.

Ein Newsletter kann kostenlos abonniert werden.

Weitere Informationen:
nachbarschaften.seniorenbueros.org

Impressum

Forum Seniorenarbeit NRW
Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
Tel.: 0221/931847-0

Ansprechperson:
Annette Scholl

E-Mail: info@forum-seniorenarbeit.de

Redaktion und Satz: Sabine Wolf-Wennersheide und Annette Scholl

Die Weitergabe dieses Rundbriefes in unveränderter Form ist ausdrücklich erlaubt und erwünscht.

Weitere Informationen und aktuelle Termine:

www.forum-seniorenarbeit.de

www.forum-lernen.de

Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des



gefördert vom

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

